

	<p>Object: Die Mainzer Quaggas vor 1945</p> <p>Museum: Naturhistorisches Museum Mainz / Landessammlung für Naturkunde Rheinland-Pfalz Reichklarastraße 10 55116 Mainz 06131-122646 naturhistorisches.museum@stadt.mainz.de</p> <p>Collection: Bibliothek und Archiv</p> <p>Inventory number: o. Inv.</p>
--	--

## Description

Das Quagga (*Equus quagga quagga*) ist eine ausgestorbene Unterart des Steppenzebras (*Equus quagga*). Im Gegensatz zu den heute noch lebenden Zebras waren lediglich Kopf und Hals kräftig schwarz-weiß gestreift. Das Quagga war die südlichste Unterart des Steppenzebras und besiedelte ursprünglich in großen Herden die Steppengebiete Südafrikas. Ab dem 17. Jahrhundert wurde es insbesondere durch die Kolonialherren bejagt - einerseits, da man im Quagga eine Nahrungskonkurrenz für die eigenen Weidetiere sah, andererseits aus sportlichen Gründen. Die letzte kleine Restpopulation des Quaggas wurde vermutlich durch eine Dürre im Jahre 1877 ausgerottet, ein Einzeltier lebte noch im Artis Magistra Zoo in Amsterdam, wo es im August 1883 verendete. Heute existieren weltweit noch 23 Standpräparate des Quaggas - viele davon in Deutschland (u.a. Wiesbaden, Darmstadt, Frankfurt, Berlin). In ganz Afrika gibt es noch ein Fohlen im Museum von Kapstadt. Mainz ist das einzige Museum weltweit, das über mehr als ein Tier verfügt. Die "Quagga-Familie" aus Hengst, Stute und Fohlen wurde bereits in der Gründungsphase der Rheinischen Naturforschenden Gesellschaft vor 1850 angeschafft. Das Foto zeigt die Aufstellung der Tiere vor dem Bombenangriff am 27. Februar 1945. Bei diesem Angriff wurde zumindest das Fohlen stark zerstört - große Teile des Körpers verbrannten. Heute sind lediglich die Kopfpforten und die Beine noch im Original erhalten. Um Gelder für den Wiederaufbau des Museums zu erzielen, wurde 1950 von Seiten der Stadt zunächst beabsichtigt die Quaggas zu verkaufen. Die so erzielten Einkünfte sollten in den Neubau des Museums fließen. Das Vorhaben scheiterte jedoch, da lediglich ein Angebot in Höhe von 5.000 DM gemacht wurde, das als indiskutabel abgelehnt wurde. Ab den 1980er Jahren befasste sich der Präparator Reinhold Rau aus Südafrika mit der Präparation der Mainzer Quaggas. Bei der Wiederherstellung des Fohlens fand er dünne Hautüberzüge über den Hufen des "Fohlens" - ein klarer Hinweis, dass es sich bei dem vermeintlichen Fohlen um einen Fötus gehandelt haben muss, der direkt dem Leib einer Stute entnommen wurde, da sich dieser Hautüberzug unmittelbar nach der Geburt mit den ersten Schritten des Fohlens abscheuert. Nun stellte

sich Rau die Frage, ob sich die Mutter des Fötus ebenfalls in einer Sammlung finden ließe. 1984 gelang es einer amerikanischen Arbeitsgruppe erstmals kurze DNA-Abschnitte aus Geweberesten dieser ausgestorbenen Art zu sequenzieren - ein absolutes Novum. Die Gewebereste stammten von den Mainzer Quaggas. Neuere Untersuchungen an mehreren Exemplaren des Quaggas und des ebenfalls ausgestorbenen Burchellzebras (*Equus quagga burchellii*) - auch von dieser Art verfügt das Naturhistorische Museum über ein Exemplar - führten zu einer Klärung der Verwandtschaftsverhältnisse. Das Foto zeigt links oben den Quagga-Hengst, unten die Quagga-Stute, rechts oben die Burchell-Zebrastute und unten das Quaggafohlen.

## Basic data

Material/Technique:

Measurements:

## Events

Image taken      When      Before 1945

Who

Where

[Relationship to location]      When

Who

Where      Africa

[Relation to time]      When      1939-1945

Who

Where

[Relation to person or institution]      When

Who

Rheinische Naturforschende Gesellschaft (Germany)

Where

## Keywords

- Ausgestorbene Tierart
- Equidae
- Horse
- Mammal
- Perissodactyla
- Perissodactyla

- Photography
- mammal

## Literature

- Groves, Colin Peter & Bell, Catherine H. (2004): New investigations on the taxonomy of the zebras, genus *Equus*, subgenus *Hippotigris*. - *Mammalian Biology* 69 (3): 182-196. München
- Higuchi, Russell, Bowman, Barbara, Freiberger, Mary, Ryder, Oliver A. & Wilson, (1984): DNA sequences from the quagga, an extinct member of the horse family. - *Nature* 312: 282-284. London
- Hildebrand, Uwe (1985): Die Neupräparation der Mainzer Quaggas. - *Der Präparator* 31 (3): 101-110. Bochum
- Hiltzheimer, Max (1913): Die in Deutschland aufbewahrten Reste des Quaggas. - *Abhandlungen der Senckenbergischen Naturforschenden Gesellschaft* 31: 85-105, Taf. 4-9. Frankfurt a. M
- Leonard, Jennifer A., Rohland, Nadin, Glabermann, Scott, Fleischer, Robert C., C (2005): A rapid loss of stripes: the evolutionary history of the extinct quagga. - *Biology Letters* 1 (3): 291-295. London
- Rau, Reinhold E. (1981): Zur Geschichte der Präparation des "Mainzer Quaggas". - *Mainzer Naturwissenschaftliches Archiv* 19: 221-236. Mainz
- Rau, Reinhold E. (1984): Über die Restaurierung des Mainzer Quagga Fohlens. - *Mainzer Naturwissenschaftliches Archiv* 22: 231-238. Mainz
- Rau, Reinhold E. (2004): Der Mainzer Quagga-Fötus. - *Mainzer Naturwissenschaftliches Archiv* 42: 245-257. Mainz
- Weismantel, Josef (1963): Die Quaggas im Naturhistorischen Museum Mainz. - *Zeitschrift der Rheinischen Naturforschenden Gesellschaft in Mainz* 2 (2): 76. Mainz